

handzeichnen an der Oberrealschule in Pest. 1861 verließ er Ungarn und kam als Prof. an die k. u. k. Gewerbeschule nach Wien. 1867 war er als offizieller Ber. Erstatte bei der Weltausst. in London. 1878 i. R., zog er nach Graz, wo er noch im Rahmen der k. k. Zentralkomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale tätig war. P. wurde 1864 Korrespondent des k. k. Mus. für Kunst und Ind., 1868 Mitgl. der Wr. Akad. der bildenden Künste und erhielt den Titel eines Lavanter Diözesanarchitekten.

W.: Projekt für die Konkurrenz für die Votivkirche, Wien IX., 1854; 2 Triumphportale für Pest und Ofen, anlässlich eines Besuches des K., 1857; protestant. Pfarrkirche, 1862 (Neunkirchen, NO); kath. Pfarrkirche, 1867-70 (Mauerkirchen, OÖ); Umbau des Sophiensaales, 1870 (Wien III.); Oberrealschule (Ofen); etc.

L.: *Tagespost (Graz)* vom 4. 2. 1880, 27. und 29. 1. 1889 und 7. 1. 1900; *Z. des Hist. Ver. für Stmk.*, 1923, S. 141; *Bénézit*; *Thieme-Becker*; *Wastler*.

(G. Gsodam)

Pettenegg Eduard Gaston, s. Pöttickh von Pettenegg Eduard Gaston

Pettenkofer (Pettenkofen) August von, Maler, Zeichner und Lithograph. * Wien, 10. 5. 1822; † Wien, 21. 3. 1889. Stud. 1834-40 an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei L. Kupelwieser (s. d.), später auch Schüler von Eybl (s. d.). P., der Porträts und Genrebilder in der Nachfolge von Eybl und C. Schindler malte, betätigte sich ab 1848 auch als Illustrator (Szenen aus dem ung. Feldzug und dem Militärleben, satir. Darstellungen). Zwischen 1851 und 1881 war er mehrmals in Szolnok an der Theiß, um dort zu arbeiten (Szolnoker Malerschule). Die dadurch inspirierten Themenkreise prägten lange P.s Bildwelt. Aufenthalte in Paris führten zur Auseinandersetzung mit der Pleinairmalerei der Schule von Barbizon. 1866 Mitgl. der Wr. Akad. der bildenden Künste. Ab 1870 unternahm er Reisen nach Italien (Venedig, Assisi, Neapel), 1887 und 1888 nach Südtirol (Sterzing, Bozen). 1875 nob., 1880 Prof. Zu seinen Freunden zählten L. K. Müller (s. d.), J. G. Raffalt und E. Jettel. Von P.s Malerei wurden J. E. Schindler, Rumpler, A. v. Bensa und J. A. Straßschwandtner beeinflusst.

W.: Österr. Inf., eine Furt passierend, 1851, Ung. Bauernfuhrwerk, 1857, Der Kuß, 1864, Das Stelldichein (Der Kuß zu Pferd), 1864, Ung. Markt mit blauen Schirmen, 1874 (alle Österr. Galerie, Wien); Markt in Szolnok, ca. 1875; Duell in der Au, 1882; Der Apotheker, 1885; Venezian. Straßenkampf, 1887; Klostergarten in Bozen, 1888; etc. Lithographien; Zeichnungen.

L.: *ADB* 53; *Bénézit*; *Eisenberg*, 1891; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *N. Österr. Biogr.* 6, 1929, S. 161 ff.; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *F. v. Boetticher*, *Malerwerke* des 19. Jh. 2/1, 1898; *A. Weixlgärtner*, *A. P.*, 2 Bde., 1916 (mit *Werkverzeichnis*); *A. Rogssler*, *A. v. P.*, 1921; *Ausst. Off. und Staffelei*, *Österr. Staatsdruckerei - Wr. Ztg.*, Wien 1964, S. 15 (Kat.); *Barock und Biedermeier im niederösterreich. Donauland*, *Schloß Charlottenburg - Berlin* 1969 (= *Kat. des Niederösterreich. Landesmus.* 44), 1969, n. 215 ff.; *H. Fuchs*, *Die österr. Maler des 19. Jh.* 3, 1973; *A szolnoki festőiskola. Die Szolnoker Malerschule*, 78. *Wechselausst. der Österr. Galerie*, Wien 1975/76, S. 69 ff., 77 ff., 92 ff., 99 ff. (Kat.). (R. Mikula)

Petter Alexander, Pharmazeut und Museumsfachmann. * Agram (Zagreb), 9. 9. 1832; † Salzburg, 14. 11. 1905. Stud. in München und Wien Pharmazie, 1855 Mr. pharm., 1858 Dr. der Chemie; leitete bis 1874 die Hofapotheke in Salzburg, in der er schon als Praktikant gearbeitet und die er 1869 gekauft hatte. 1865-72 war er Supplent für Chemie an der damaligen Medizin.-chirurg. Lehranstalt in Salzburg. In vielen Ges. und Ver. tätig, widmete sich P., nach dem Verkauf der Apotheke, ganz dem öff. Leben. Er war 1875-78 Mitgl. des Gemeinderates und wurde in den Verwaltungsrat des städt. Mus. Carolino Augusteum entsandt, das damals auch noch eine naturwiss. Abt. führte. 1881 erhielt er die Leitung des Mus., dem er 1884-1902 als Dir. vorstand. Er schuf die hist.-topograph. Abt. und bemühte sich um neue Schauräume für die ständig anwachsenden Smlg. sowie um die Erstellung von Inventaren, die z. Tl. auch im Druck erschienen. Obwohl P. die Leitung des Mus. als Laie übernommen hatte, bildete er sich in kurzer Zeit zum tüchtigen und angesehenen Fachmann heran. 1881 Korrespondent der k. k. Zentralkomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, 1885 Konservator für das Land Salzburg. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1900 Ehrenmitgl. der Ges. für Salzburger Landeskd., der er ab der Gründung (1860) angehört hatte.

W.: *Geschichtskalender für Stadt und Land Salzburg*, 1896; Dr. H. Wallmann, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 39, 1899; *Das prähist. Salzburg*, ebenda, 40, 1900; *Das Römertor* nächst dem Rainberg, ebenda, 41, 1901; *Röm. Mosaiken vom Domplatz zu Salzburg*, ebenda, 47, 1907; *Berr. über Ausgrabungen und Funde sowie über Neuerwerbungen des Mus. in Fachz. und Salzburger Tagesztg.*

L.: *Salzburger Ztg.* vom 4. 11. 1881, 16. 3. 1893 und 14. 11. 1905; *N. Fr. Pr.* vom 14. und 18. 11. 1905; *Salzburger Volksbl.*, 1905, n. 260, 263, 1908, n. 120; *Jahresber. des städt. Mus. Carolino Augusteum*, 1905, S. 113 ff.; *Z. für österr. Volkskd.* 11, 1905, S. 198 f.; *E. Fugger*, *Dr. A. P.*, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 46, 1906, S. 586 ff.; *Biograph. Jb.* 10, 1907. (J. Gassner)